

Freiburg: Jahresabschluß im »familiären« Kreis

Wehrpolitisches Seminar im RK-Heim Trossingen
Themen: Sowjetstrategie und NATO-Doppelbeschluß

KONSTANZ (GHK) — Nach den Großveranstaltungen der vergangenen Jahre wurde dieses Mal, auch im Hinblick auf die finanzielle Situation, eine Jahresabschlußveranstaltung mehr im familiären Kreis durchgeführt. Leider waren trotzdem einige nahe Verwandte (RK) nicht vertreten, aber das wird sich wahrscheinlich nie ändern lassen. Vielleicht sollten diese Kameradschaften bei Zuschußanträgen einmal ebenfalls entsprechend Berücksichtigung finden.

Doch nun zum Erfreulichen der Veranstaltung. Im Namen der RK Trossingen konnte deren Vorsitzender OGeFr d.R. Josef Brotz eine stattliche Anzahl Seminarteilnehmer begrüßen, unter ihnen Oberstlt Loch, Kommandeur VKK 533 (Freiburg), OLT Wanske, Vertreter der Heeresflieger Neuhausen sowie fast den gesamten erweiterten Bezirksvorstand mit KptLt d.R. Manfred Krüger an der Spitze. Der Bezirksvorsitzende stellte in seiner Einleitung fest, daß dies ein weiterer Schritt sei, wehrpolitische Seminare »auf dem Lande« durchzuführen, mit gutem Erfolg, wie man an der Teilnehmerzahl unschwer sehen könne.

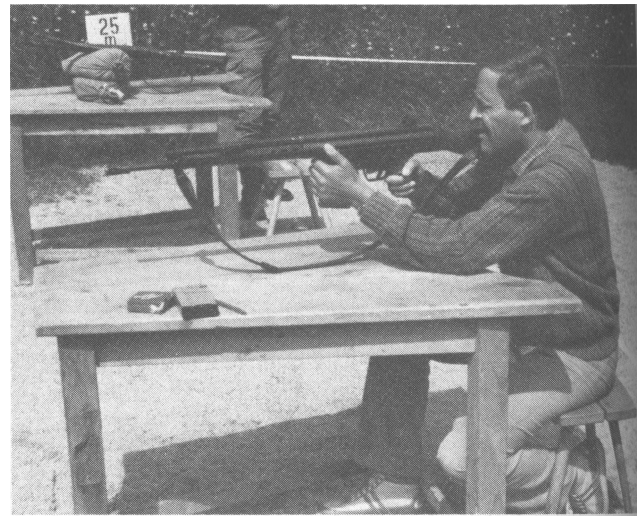
Der Referatsteil des Seminars wurde ausschließlich vom Rednerdienst der Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft Tübingen, bestritten. Im ersten Teil referierte Horst Dieter Hermann über »die Militärstrategie der Sowjetunion«. Er versuchte, die Strategie in Anbindung an Marxismus und Leninismus darzustellen. Schon Lenin sagte, der Friede sei die Fortführung des Krieges mit den Mitteln des Friedens. Deshalb sei auch die Friedenssehnsucht um jeden Preis sehr fatal, da sie dem ideologisch Stärkeren die Macht gibt, seine Positionen durchzusetzen. Daher sei die friedliche Koexistenz für die Sowjetunion nur eines der Mittel, um das marxistisch-leninistische Gedankengut zu verbreiten und die kommunistische Gesellschaft auszubauen. Sie sei daher nichts anderes als ein verschleierter politischer und ideologischer Krieg im Frieden.

Im zweiten Teil waren von Ulrich Schill äußerst interessante Ausführungen zum Thema »Ist der NATODoppelbeschluß im Interesse unserer Sicherheit?« zu hören. Nach Auffassung der Sowjetunion sei ein Krieg gerecht, wenn er der Ausbreitung des Kommunismus diene, wogegen ein Krieg ungerecht

sei, der gerade dieses verhindern wolle. Deshalb müsse die NATO eine deutliche Abschreckung aufrechterhalten, um die Sicherheit der westlichen Länder nicht aufs Spiel zu setzen. Ein Krieg dürfe für die Sowjetunion nicht als gewinnbar kalkuliert werden können. Die Diskussion dieser Themen führte direkt zum dritten Seminarteil, einem Referat über die »Friedensbewegung — Hintergründe — Motive — Ziele«, das ebenfalls von Ulrich Schill sachkundig abgehandelt wurde. Es dürfe als sicher gelten, daß die sowjetische Kernwaffen-Rüstung nicht dazu diene, den Westen zu verwüsten, sondern ihn eines Tages damit zu erpressen und kampflos zu erobern. Daher müsse die Sowjetunion sehr stark daran interessiert sein, die von ihr mitgesteuerte Friedensbewegung in den westlichen Ländern weiter auszubauen und massiv, auch mit erheblichen Geldmitteln, zu unterstützen. Das eigentliche Motto einer Friedensbewegung im Westen dürfe nicht sein »Frieden um jeden Preis«, sondern müsse lauten: »Sicherheit und Frieden in Freiheit«.

»Südlicher Oberrhein«: Vorzeitige Neuwahl

OBBERKIRCH (orz) — Schon vor Ablauf der eigentlichen Amtsdauer waren für die Kreisgruppe »Südlicher Oberrhein« die vorgezogenen Neuwahlen für die Vorstandsämter erforderlich. Der bisherige Kreisvorsitzende Manfred Krüger (KptLt) wechselte bereits im Mai in das Amt des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Südbaden. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Kreisvorsitzender Gerhard Kranz (StUffz d.R.), Stellvertreter Michael Moritz (Uffz d.R.) und Egon Wendle (Gefr d.R.), Schriftführer Robert Orzschig (StUffz d.R.), Kassenwart Rudolf Zimmer (OGeFr d.R.).



Staatssekretär Volz zielsicher: Am Gästeschießen der RK Aalen und der Instandsetzungskompanie 300 aus Ellwangen auf der Standortschießanlage Ellwangen-Eigenzell nahmen viele Gäste aus Wirtschaft, öffentlichem Leben und Politik teil. Unser Bild zeigt Staatssekretär Dr. Eugen Volz vom baden-württembergischen Innenministerium. Daß auch Politiker eine ruhige Hand und ein gutes Auge haben, zeigte sein dritter Platz in der Gesamtwertung. Foto: Tiedtke

Familienausflug als Dank

RK Bad Cannstatt-Untertürkheim auf Orientierungsfahrt

UNTERTÜRKHEIM (fri) — Vater/Ehemann/Freund = Reservist; das bedeutet auch, so manchen Abend oder Samstag auf ihn verzichten zu müssen. Als kleinen Ausgleich veranstaltet die RK Bad Cannstatt-Untertürkheim inzwischen schon mit Tradition jährlich einen Familienausflug. Dieses Mal traf man sich zu einer Orientierungsfahrt: 39 Teilnehmer in 14 Teams.

Während die Fahrer ihre Kunst im KK-Schießen bewiesen, wurde zu Beginn die vorschriftsmäßige Ausrüstung der Fahrzeuge kontrolliert. Die Beifahrer(innen) versuchten sich währenddessen an Fragen zur Verkehrs- und Betriebssicherheit des Kfz oder aus dem militärischen Bereich und überlegten, wo man am Sonntagmorgen drei rohe Eier auftreiben könne.

Dann gings durch die Weinberge des Remstals und in den Schurwald. Hierbei sollen, zumindest dem gemessenen Kilometerstand nach, Abstecher bis in die Welzheimer Gegend gemacht worden sein! Auf der Strecke waren anhand von Fotografien Gebäude zu identifizieren und Fragen zu beantworten. An Stationen galt es beim Handgranatenzielwurf zu treffen und Führerschein-Prüfungsbogen richtig zu beantworten. Sonderpunkte gab es für möglichst viele Stempel von Gastwirtschaften; es soll allerdings

Teams gegeben haben, die 1 Stempel = 1 Schnaps rechneten und daher nur wenig vorweisen konnten. Nach dem Mittagessen kamen zunächst die Kinder beim Büchsenwerfen und Sackhüpfen zu ihrem Recht. Die Erwachsenen machten die Erfahrung, daß man sich nicht nur auf modernste Energien verlassen darf: es kostete schon Kraft und Koordinationsvermögen, zu zweit einen Stamm durchzusägen. Am Endpunkt der zweiten Teilstrecke konnte man dann bei einem Spaziergang seine Erfahrungen und Fehler austauschen. Bei der Siegerehrung beim anschließenden gemütlichen Beisammensein stand der olympische Gedanke im Vordergrund: Alle Teams und zusätzlich alle Kinder erhielten eine Teilnehmerurkunde; aufgrund großzügiger Spenden konnte sich jedes Team einen Sonderpreis aussuchen. Auch Pokale gab es: Gold für die Mannschaft Münch/Schmolke, Silber für Familie Sattur, Bronze für Familie Schroeter. Ein besonderer Dank galt den Kameraden Helmut Frank und Bruno Kolb und deren Familien, die die Orientierungsfahrt vorbereitet hatten.

Impressum

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclercq,
Steinhilgstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 144226
(dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die
Bezirkspressreferenten.

Mut und Zivilcourage bei Demonstrationen gezeigt

Reservisten bekannten sich zu ihrem Auftrag

STUTTGART/MANNHEIM — »Ich stehe der Bundeswehr fortan nicht mehr zur Verfügung«, verkündete ein OGeFr d.R. unter dem Beifall von 10000 Demonstranten auf dem Stuttgarter Marktplatz. Demonstrativ feuerte er seinen Wehrpaß in eine Obstkiste. Fünfzehn Wehrpässe lagen schon in der Steige, als die »Öffentliche, Gemeinsame Kriegsdienstverweigerung« eine vom Veranstalter unerwartete Wende nahm. Major Erik Kothny vom WBK V stand plötzlich am Mikrophon und erklärte: »Ich werde den Gehorsam verweigern, sollte ich jeden Befehl erhalten, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, oder einen Angriffskrieg vorzubereiten oder durchzuführen, so wie das Grundgesetz es vorschreibt und wozu jeder Soldat der Bundeswehr verpflichtet ist. Solange aber in einer DDR-Soldatenzeitung wie in der Armeerundschaue Nr. 9/81, die Worte abgedruckt sind: „Haß erleichtert, Haß schafft Gerechtigkeit, Haß veredelt“, solange werde ich meine Pflicht als Soldat tun.« Buhrufe und Pfiffe waren die Quittung für den Stabsoffizier. Buhrufe auch für HptFw Waldemar Krüger: »Ich gehöre der größten Friedensbewegung der Bundesrepublik an, nämlich der Bundeswehr.« Pfiffe für OFw Arnold Wegner: »Ich bin für Frieden, ich bin für Freiheit, ich bin für Verteidigung.« Aber nicht nur die drei Berufssoldaten hatten sich in die Reihen der Kriegsdienstverweigerer »ein-

geschlichen«, um vor Bundeswehrgegnern ihr Bekenntnis zur Verteidigung der Freiheit abzulegen, auch Wehrpflichtige leisteten mehr als einen Fahneneid: »Um Ihnen in der Bundesrepublik die Demokratie zu erhalten, leisten wir unseren Wehrdienst bei der Bundeswehr,« erklärten sie.

Erfreulich, daß die aktiven Soldaten nicht alleine standen. Sie erhielten Schützenhilfe aus den Reihen des Reservistenverbandes. OFw d.R. Siegfried Bessey erklärte, weiterhin der Bundeswehr zur Verfügung zu stehen. Fw d.R. Albrecht Jahn versprach, Reservist zu bleiben. Gefr d.R. Bernhard Franz wörtlich: »Ich bin für Frieden und Freiheit und behalte meinen Wehrpaß.« Auch der stellvertretende Landesvorsitzende, Fw d.R. Werner Kurth kam zu Wort: »Ich bekenne mich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik und somit auch zu den dadurch entstehenden Pflichten. Deshalb bin ich für Verteidigung.« Major d.R. Bernhard Schröter rief den 10000 Demonstranten zu: »Ich mache im nächsten Jahr meine 16. Wehrübung — und das wird nicht meine letzte sein.«

Mut und Zivilcourage hatten auch noch weitere Reservisten. Diese spontane Aktion fand schon am nächsten Tag ihre Nachahmer. In Mannheim ergriff auf einer Friedensdemonstration der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, das Mikrophon. Auch er erklärte: »Ich bin für Verteidigung.«

»Friedensklischees« abgebaut

ROG Stuttgart bei der Schule für Nachrichtenwesen

STUTTGART (sehr) — Beifall erhielt Herr Schüler, der bewährte Fahrer der ROG Stuttgart, nachdem er seinen Bundesbahn-Reisebus von der steilen und winkeligen Zufahrtsstraße auf das Gelände der Schule für das Nachrichtenwesen der Bundeswehr in Bad Ems rangiert hatte.

Die Schwierigkeiten, diese Kaserne zu erreichen, könnten symbolträchtig sein für das Verhältnis vieler Soldaten zum hier gelehrt G2/S2-Unterrichtsstoff. Der stellvertretende Schulkommandeur, Oberst i. G. Eberhardt, und seine Herren vermochten es anlässlich eines eintägigen Besuches von 32 Reserveoffizieren der ROG Stuttgart aber sehr schnell, vorhandene Barrieren abzubauen.

Gerade im Hinblick auf die jüngsten Friedensdemonstrationen, bei denen häufig eine Entspannungseu-

phorie dominiert, war es besonders aufschlußreich, Informationen zur Sicherheitslage zu erhalten, die in deutlichem Gegensatz zu den gängigen Friedensklischees standen. In Vorträgen wurden u. a. die Bedrohung durch Tiefenaufklärungskräfte und Diversionstruppen des Warschauer Paktes bereits in einer politischen Krise oder im Spannungsfall angesprochen sowie das aktuelle Berichtswesen zur regionalen Sicherheitslage erläutert. Den Abschluß bildeten Ausführungen über die geostrategische Bedrohung.

Der Vorsitzende der ROG Stuttgart, Oberstlt d.R. Philipps, dankte der Schule und vertrat die Ansicht, daß die Reserveoffiziere ihre hier erworbenen Kenntnisse vor allem für eine realitätsbezogene Erörterung von Sicherheitsfragen einsetzen würden.



Informationen zur Verteidigungspolitik: Informationsstand der RK Heilbronn.

Nicht im Winterschlaf

Aktion »Igel« der Reservisten in Heilbronn

HEILBRONN (schw) — Eine ganz besondere Art von Igel konnte man in der Fußgängerzone von Heilbronn beobachten. Ist man sonst gewohnt, daß die kleinen stacheligen Gesellen um diese Jahreszeit ihren Winterschlaf halten, so wurde von der RK Heilbronn gezeigt, daß dem nicht immer so sein muß. Sie hatte einen Informationsstand aufgebaut, um mit dem Igel für den Datteler Friedensaufruf zu werben und über den Verband und die eigene RK zu informieren.

Der Zeitpunkt war gut gewählt, da in diesen Wochen auch die Heilbronner Friedenswochen stattfanden. So waren die Kameraden, darunter auch der Bezirksvorsitzende Norbert Lämmerzahl, bald in lebhaften Diskussionen mit Passanten und Vertretern aller politischen Richtungen verstrickt. Trotzdem wurden die Debatten von allen Seiten sachlich und fair geführt, wenn es verbal auch manchmal sehr hart herging.

Erstaunt und etwas verunsichert war ein Vertreter der Aktion »Ohne Rüstung leben«, als er feststellen mußte, daß sich der Verband für die Abrüstung einsetzt. Er hat die Kameraden wohl immer für »Eisenschmelzer« gehalten!

Besonders die ältere Generation zeigte sich interessiert an den Zielen des Verbandes und unterstützte sie auch. Von ihnen kamen auch die meisten Unterschriften. Verschiedentlich war auch von den Passanten zu hören: »Das war aber höchste Zeit, daß ihr auch mal auf die Straße geht und Flagge zeigt. Ihr wollt das Feld doch nicht den ultralinken Schreibern überlassen.« Ganz perplex war der stellvertretende Vorsitzende, als ihm ein Herr DM 10,- in die Hand drückte und zu verstehen gab, er wolle diesen Betrag für die RK-Kasse stiften. Als

dann das ganze Info-Material verteilt war (großen Anklang fanden die sicherheitspolitischen Schriften der Bundesregierung), konnten die Kameraden befriedigt einpacken. Sie haben sich vorgenommen, diese Aktion so bald wie möglich zu wiederholen.

17000 DM für die Kriegsgräberfürsorge

ULM (k. sch.) — Von den 17 Reservistenkameradschaften im Donau-Ilter-Kreis beteiligten sich 13 an der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Sie ließen sich auch diesmal nicht von der Spitzenposition in Baden-Württemberg verdrängen und sammelten den stattlichen Betrag von DM 17452,79.

Das beste Sammelergebnis erreichte die RK Ehingen mit dem Spitzenbetrag von DM 2788,58 mit der lebenswerten Unterstützung von amerikanischen Soldaten der Partnerschaftseinheit Delta-Battery 81st Field Artillery Bataillon Neu-Ulm. Der beste Einzelsammler — schon Tradition — war wieder Oberstlt d.R. Dr. Deibler vom AKRO Ulm mit einem Betrag von DM 1834,21.

Nachstehend die Einzelergebnisse der Reservisten-Kameradschaften:

RK Unlingen	DM 2609,36
RK Bad Buchau	DM 2331,73
RK Uttenweiler	DM 2158,94
RK Reinstetten	DM 2005,16
AKRO Ulm	DM 1916,78
RK Bad Schussenried	DM 1804,00
RK Laupertshausen	DM 561,20
RK Ulm	DM 518,67
RK Biberach	DM 334,90
RK Daugendorf	DM 316,00
RK Lehr	DM 107,47

Viel zu lang!

KARLSRUHE (j. I.) — Der Landespressereferent freut sich über jede Mitarbeit an »AKTIV aktuell«. Bisweilen freilich ist die Freude »übergroß«, dann nämlich, wenn die Berichte nicht enden wollen! Fünf, ja sechs Seiten lange Berichte über eine Routine-Veranstaltung sprengen nicht nur jeden Rahmen, sondern würden auch jenen Kameraden den Platz wegnehmen, die sich an jene Länge halten, die in »AKTIV aktuell« noch vertretbar ist.

Im Klartext: Die Baden-Württemberg-Seiten von »Loyal« sollen das vielfältige Leben an der Basis widerspiegeln. Grundsatzartikel über verteidigungspolitische Fragen usw. gehören in den sogenannten »weißen« Teil, so reizvoll es auch sein mag, anlässlich eines Vortrags sämtliche NATO-Probleme darzustellen oder anlässlich einer RK Fahrt breit über Land und Leute zu berichten.

In Zweifelsfragen: Bitte sprechen Sie mit Ihrem Bezirkspressereferenten, bevor Sie mehr als drei Manuskriptseiten zu

Ein Tag an Bord des »Schützen«

IMMENDINGEN (K) — Für den Kameraden Hendrik Killi von der RK Immendingen ergab sich die Chance für eine weitere Seefahrt bei der Marine, welche auch dankbar angenommen wurde. Insgesamt 12 Marinereservisten aus Baden-Württemberg sowie viele andere aus dem übrigen Bundesgebiet wurden am Bahnhof in Flensburg erwartet. Am nächsten Morgen erfolgte die Auslaufmusterung mit der Vorstellung der drei Bootskommandanten, welche mit ihren Minensuchbooten der »Schützen«-Klasse zum Auslaufen bereitstanden.

Zum Auslauftermin war im Hafen Nebel aufgezogen, so daß man schon befürchten mußte, daß die Seefahrt nicht zu einer »Sefahrt« wurde. Beim Verlassen der Flensburger Förde lichtete sich der Nebel glücklicherweise und machte strahlendem Wetter Platz. In Sichtweite der dänischen Küste wurde nach einer vorangegangenen theoretischen Einweisung in die verschiedenen Techniken auf dem Gebiet des Minenlegens und -Räumens das mitgeführte Räumgeschirr ausgebracht. Dabei wurde deutlich, daß die herkömmliche Räumtechnik für das Sperrwaffenpersonal je nach Wetterlage zur gefährlichen Knochenarbeit werden kann.



Auch der »Vogeltanz« (unser Foto) gehörte zum Jubiläumsprogramm der RK Reinstetten. Foto: Merk

Zehn Jahre RK Reinstetten

Feier mit Gepäckmarsch und Unterhaltung

REINSTETTEN (s. w.) — Unter reger Beteiligung von Reservisten aus dem Kreis Donau-Iller und der örtlichen Bevölkerung feierte die RK Reinstetten ihr zehnjähriges Bestehen. Bereits am Samstag traten 70 Soldaten zum 10-km-Orientierungsmarsch und zum 25-km-Gepäckmarsch an. Sieger wurde die Mannschaft der RK Bad Buchau mit 1327 Punkten vor Amstetten mit 1235 und Lauerthausen mit 1221 Punkten. Den Einzelsieger stellte die RK Daugendorf. Von den Gästemannschaften erhielten die US-Soldaten von der Alpha-Battery aus Neu-Ulm den Jubiläumspokal von RK-Vorsitzender Peter Kasper.

Am Abend traf man sich zur Feier im Gemeindesaal. Kaspar freute sich über guten Besuch, auch von vielen Jugendlichen. Er begrüßte besonders Bürgermeister Herold, Ortsvorsteher Kaifel, Rektor Ruß und von den Veteranen aus Reinstetten Josef Fessler (85 Jahre) mit Frau.

Mit schmissigen Rhythmen eröffnete die Combo der Panzer-Brigade Ulm-Dornstadt den Abend. Ortsvorsteher Kaifel lobte in seiner Ansprache die Mitarbeit der Reservisten in Reinstetten, wie z. B. bei der Erstellung des Maibaums und des Christbaums, bei der Pflege des Kriegerdenkmals und der Mitgestaltung des Volkstrauertages. Bürgermeister Herold hob das Engagement der ehemaligen Bundeswehrsoldaten unter staatspolitischer Sicht hervor. Fregattenkapitän Hoffmann, Stabsoffizier für Reservisten beim VBK 54, gratulierte der RK zu ihren zahlreichen Erfolgen bei militärischen Übungen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende, Major d.R., Schmutzler, überbrachte die Glückwünsche des Verbandes. RKMitglied Siegfried Wespel dankte dem RK-Vorsitzenden Kasper für dessen Arbeit und Mühe um die Kameradschaft und überreichte ihm im Namen aller Kameraden einen Geschenkkorb.

Die Gründungsmitglieder Helmut Baier, Siegfried Matzkat, Rudolf Fröhle, Walter Engelhardt, Ernst Geiß, Franz Gropper, Bernd Auer und Hans Rief wurden mit der Ehrennadel der RK ausgezeichnet. Auch der vor drei Monaten ausgeschiedene Organisationsleiter, Hptm a. D. Winkler, durfte die Nadel in Empfang nehmen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Unterhaltung. Zum Frühschoppen spielte der Musikverein unter Leitung von Hans Geiger. Zur Mittagszeit war der Saal fast bis zum letzten Platz gefüllt, es wurden der original Bw-Eintopf und Fleisch vom Grill serviert. Daß der Eintopf schmackhaft war, beweist der Verzehr von 350 Portionen.

18 Jahre im RK-Vorstand

ROTTWEIL (J. S.) — Bei den Vorstandswahlen der RK Rottweil gab es auf Wunsch des bisherigen RK-Vorsitzenden einen Führungswechsel. Der kommissarische Vorsitzende, KptLt d.R. Siegfried Harr, gab zu bedenken, daß eine »Verjüngungskur« des Vorstandes erforderlich sei und er nach nunmehr insgesamt 18 Jahren Vorstandstätigkeit das Amt des Vorsitzenden in jüngere Hände abgeben wolle. Nach der Wahl konnte folgende neue Führungsmannschaft verpflichtet werden: RK-Vorsitzender Lt d.R. Joachim Scheffler (Dunnin gen-Seedorf), Stellvertreter KptLt d.R. Siegfried Harr (Horgen), Kassenwart wie bisher Gefr d.R. Herbert Wacker (Rottweil-Hausen), Schriftführer HptGefr d.R. Karl Langenbacher (Waldmössingen). Das Amt der Revisoren übernahmen OLT d.R. Jürgen Bühler und StUffz d.R. Johannes Bechtold, beide aus

WBK V meldet

Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens sowie hohe alliierte Offiziere konnte die Bundeswehr zu einem Informationsabend im Neuen Stuttgarter Schloß begrüßen. Gastgeber waren der Präsident der Wehrbereichsverwaltung V, Waldemar Gressl, und der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler. Der Befehlshaber bedankte sich bei dem Ministerpräsidenten, beim Landtagspräsidenten, bei den Staatssekretären, den öffentlichen Lebens sowie hohen alliierten Offizieren konnte die Bundeswehr zum Baden-Württemberg im Neuen Stuttgarter Schloß begrüßen. Gastgeber war der Präsident der Wehrbereichsverwaltung V, Waldemar Gressl, und der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler. Der Befehlshaber bedankte sich bei dem Ministerpräsidenten, beim Landtagspräsidenten, bei den Staatssekretären, Abgeordneten und weiteren Verantwortung tragenden Persönlichkeiten des Landes Baden-Württemberg sowie beim Oberbürgermeister der Stadt

Stuttgart für die gute Zusammenarbeit und Verbundenheit mit der Bundeswehr. Als Vertreter des Ministerpräsidenten Lothar Späth übermittelte Innenminister Herzog die Grüße der Landesregierung.

Der Kommandeur der 3. (FR) Panzerdivision mit Sitz in Freiburg, Generalmajor François Magne, besuchte den Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, in der Theodor-Heuss-Kaserne und wurde dort über Aufgaben und Organisation des WBK V informiert.

❖ **Im Rüstzeitheim** der Evangelischen Militärseelsorge in den Löwensteiner Bergen bei Heilbronn setzten sich Offiziere aus dem Wehrbereich V zusammen. Ihr Anliegen: im aktuellen Streit um den Weg zum Frieden die eigene Position als Soldat und als Christ zu bestimmen. Eingeladen hatte der Evangelische Wehrbereichsdekan V, Gottfried Roller.

❖ **Generalmajor Dr. Spiegel**, der Stellvertretende Kommandierende General des II. Korps in Ulm und zuvor Kommandeur der 1. Luftlanddivision in Bruchsal, tritt zum 1. April 1982 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral Karl Eberhard Grumer, Kommandeur der Offizierschule des Heeres in Hannover.

❖ Zum Gedankenaustausch zwischen jenen Stäben des II.

Bürgerinitiative für den Katastrophenschutz?

RK Renchtal informierte über Zivilverteidigung

RENCHTAL (tag) — Die meisten Bundesbürger kümmern sich kaum um ihre eigene Sicherheit, weil sie glauben, von Unfällen und Katastrophen verschont zu bleiben. Dabei kann das Leben und der Besitz jedes einzelnen durch Katastrophen aller Art bedroht werden. Die denkbar größte aller Katastrophen wäre der Verteidigungsfall. Zwar wird alles Erdenkliche zur Erhaltung des Friedens getan, aber eine Friedensgarantie gibt es nicht. Es gilt daher, sich darauf einzustellen. Um die Bevölkerung zu informieren, lud die RK Renchtal zu einem Informationsabend ein. RK Vorsitzender Gerhard Kranz hieß die Mitglieder der RK und die Gäste willkommen, unter ihnen Bürgermeister-Stellvertreter Karl

»Wenn die notwendigen Schutzeinrichtungen schon nicht zur Verfügung stehen, dann sollte zumindest die Bevölkerung die Aufklärung besitzen, die es ihr ermöglicht, im Katastrophenfall wenigstens annähernd richtig zu handeln«, hob Bürgermeister-Stellvertreter Karl Männle in seinen Grußworten hervor. Er bedauerte, daß der Westen auch in Fragen des Zivilschutzes hinter den Anstrengungen des Ostblocks her hinkt und dankte der RK für ihre Aufklärungsarbeit, wie sie in Veranstaltungen dieser Art ihren Ausdruck findet.

Oberstlt a. D. Kurt Mittermaier, ehemaliger Kommandeur VKK 533, der im Landratsamt für den Bereich Zivilverteidigung verantwort-

lich ist, ging im ersten Referat auf die Bedeutung von Zivilverteidigung und Katastrophenschutz ein und wies darauf hin, daß in den Kriegen dieses Jahrhunderts die Zahl der Toten in der Zivilbevölkerung gewaltig anstieg. Im Zweiten Weltkrieg waren 65 Prozent der Toten Zivilisten, im Vietnam-Krieg schon 95 Prozent. Angesichts dieser Entwicklung sei es eine wichtige Aufgabe des Staates, Schutz und rasche Hilfe vorzubereiten. Gerade im Rahmen der Gesamtverteidigung sei die zivile Verteidigung sehr wichtig, denn ohne sie sei eine glaubhafte Abschreckung nicht möglich. Ohne ausreichende Schutzzräume sei die Verteidigungsbereitschaft gefährdet. Im zweiten Referat sprach Hans Fränkle, Dienststellenleiter des Bundesverbandes für Selbstschutz (Offenburg), über »Bürger und Selbstschutz in der Gemeinde«. Anhand konkreter Beispiele wurde bewiesen, daß sich Behörden teilweise gegenseitig behindern, wenn es um die Einrichtung von Schutzzräumen in öffentlichen Gebäuden geht. Aber das Hauptübel sei die fehlende Bereitschaft der Bürger.

Angesichts der bestehenden Situation regte ein Diskussionsredner an, eine Bürgerinitiative für Fragen des Selbstschutzes zu gründen. Dieser



Reserve hatte keine Ruh': Die RK Kornwestheim unter Leitung von HptFw d.R. Roland Becker und Gefr d.R. Willi Berger hatte eine Nachtübung mit Orientierungsmarsch angesetzt, wobei die Dienstaufsicht von Hauptmann Ernst Bütchorn (WBK Stuttgart) übernommen wurde. Daß auch drei Gruppen aus Ensingen teilnahmen, entsprach einer langjährigen Tradition. Die Nachtübung mit 15-km-Marsch wurde mit einem Schießen auf der Anlage des Schützenvereins Kornwestheim und einem Abschlußessen am Samstagmittag beendet. Unser Foto zeigt (rechts) HptFw d.R. Becker, links Hptm Bütchorn.

Hoher Besuch bei der RK

MdB Bühler und General Hoffmann bei den Reservisten

BRUCHSAL — Prominenten Besuch hatte die RK Bruchsal bei ihrer Jahresveranstaltung in der EICHELBERG-Kaserne in Bruchsal: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Bühler, Generalmajor Walter Hoffmann, der Kommandeur der 1. Luftlandedivision, sowie die Bruchsaler Gemeinderäte Fritz Tremmel (CDU) und Hugo Modery (SPD) waren zum Empfang der RK Bruchsal gekommen.

Gleichzeitig mit der RK-Veranstaltung führte die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein eine Mandatsträger-

schulung durch. Anschließend nahmen die Mandatsträger am Programm der RK teil, das mit der Vorstellung der neuen Fahrzeuggeneration der Bundeswehr begann. Ein Kurzvortrag und ein Film der Kfz-Erprobungsstelle zum Thema »Neue Fahrzeuggeneration« schlossen sich an. Es folgte ein kurzer Film, der im österreichischen Fernsehen über Landesverteidigung und unmilitärische Werbung für die Verteidigung gezeigt wurde. Zum Mittagessen waren dann alle Gäste zum Eintopfessen eingeladen.

Den Abschluß bildete ein Empfang im Offizierheim der Eichelbergkaserne, bei dem der RK-Vorsitzende, OLT d.R. Dieter Ehrhardt, Probleme der Sicherheitspolitik sowie das Gleichgewicht der Kräfte und den Zivilschutz kurz ansprach. Das Referat endete mit der Frage: »Herr General Hoffmann, Herr Bühler, was sagen Sie Ihren Frauen und Kindern, wo sie sich im Ernstfall hinbegeben sollen?«

Der CDU-Abgeordnete Bühler ging auf das Thema Zivilschutz ein und verwies darauf, daß gerade die neutralen Länder Schweden und Schweiz über 90 Prozent der Bevölkerung in Schutzzräumen unterbringen können, während bei uns die Quote nur 3 Prozent beträgt. Bühler deutete aber auch auf die finanziellen Probleme bei der derzeitigen knappen Haushaltslage hin.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden anschließend zahlreiche Kameraden geehrt, besonders Volker Lünzmann aus Bruchsal, der bereits 20 Jahre dem Verband



Für die vorbildliche Unterstützung der Reservistenarbeit bedankte sich der Vorsitzende der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, Pankratz, bei Generalmajor Hoffmann, dem Kommandeur der 1. Luftlandedivision. Foto: Ratz

Reservisten im Spessart

HEUBACH (RK) — In den Spessart führte ein zweitägiger Ausflug die Heubacher Reservisten. Die Fahrtroute führte die 43 Teilnehmer zunächst nach Stuppach, wo die weltberühmte Madonna besichtigt wurde. In Wertheim folgte ein Stadtbummel. Anschließend ging es weiter mainaufwärts über Lohr a. M. nach Frammersbach im Spessart, wo das erste Tagesziel erreicht wurde. Am Abend wurde bei zünftiger Musik und spritzigem Am Sonntag führte die Fahrt quer durch den Spessart zum Wasserschloß Mespelbrunn. Danach stand Miltenberg auf dem Fahrplan. Von diesem herrlichen Städtchen mit seinen Burgen und Schlössern waren alle sehr angetan; dann hieß es »alle Mann an Bord« zu einer abschließenden Schifffahrt auf dem Main.

Reservisten-Arbeit für Frieden und Sicherheit

Jahresschlußfeier in Ost-Württemberg

BÄCHINGEN (pr) — Die Jahresabschlußveranstaltung der Kreisgruppe Ostwürttemberg fand diesmal in der Gemeindehalle im bayrischen Bächingen statt. Die Ausrichtung der Veranstaltung war anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens der RK Sontheim übertragen worden.

Zum Auftakt spielte der Musikverein »Eintracht« Bächingen. Danach konnte der Kreisvorsitzende, HptFw d.R. Manfred Butz, zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch Bürgermeister Rochau (Bächingen).

In seiner Begrüßungsrede sprach Butz dem Vorsitzenden der RK Sontheim, Harald Frühsammer, seinen Dank aus und übermittelte die Glückwünsche der Kreisgruppe zum zehnjährigen Bestehen der RK. Bei zahlreichen Veranstaltungen sei auch 1981 die Leistung gefördert und die Kameradschaft gepflegt worden. Im weiteren Verlauf ging Butz auf den »Dattelner Friedensaufruf« ein, mit dem die Verteidigungs- und Entspannungspolitik von Bundesregierung und Bundestag unterstützt wird, und betonte, die Reservisten treten für Frieden und Sicherheit ein und seien gegen jede

Der stellvertretende Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Rilling, stellte seine Ansprache unter das Motto: »Reservisten hätten nicht nur die Aufgabe, dem Feldheer im Hinterland den Rücken freizuhalten, sondern müßten auch in der Öffentlichkeit das Verständnis für die Landesverteidigung fördern. Oberstlt Williams von der 56. US-Feldartillerie-Brigade gratulierte der RK Sontheim zum zehnjährigen Bestehen und übermittelte die Grüße von General Davis, dem Brigade-Kommandeur. Er dankte den Reservisten, daß die Soldaten der amerikanischen Garnison mit in die Aktivitäten der RK eingeschlossen werden. Daraus habe sich ein besseres gegenseitiges Verständnis

Bürgermeister Rochau betonte, er freue sich, die Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg jenseits der weiß-blauen Grenze begrüßen zu können und sprach ihnen Dank und Anerkennung für ihre Leistungen zur Erhaltung des Friedens aus.

Bevor es Ehrungen und Auszeichnungen gab, hatte sich die RK Sontheim noch etwas Besonderes einfallen lassen. Der Radfahrverein Niederstotzingen zeigte ge-

konnte Darbietungen, die in der Radpyramide ihren Höhepunkt erreichten. Danach erhielten 23 Reservisten und 45 US-Soldaten die Schützenschnüre in Bronze, Silber und Gold. Das Schießabzeichen der US-Armee wurde an 80 Reservisten verliehen. Für besondere Verdienste um die Reservistenarbeit wurden der Vorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg und gleichzeitig Vorsitzende der RK Aalen, HptFw d.R. Manfred Butz, und der Pressewart der RK Göppingen, Hptm d.R. Wolfgang Schwegler, vom Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart, OLT d.R. Lämmerzahl, mit der bronzenen Ehrennadel des Reservistenverbandes

Für das weitere Gelingen des Abends sorgten eine Tombola mit wertvollen und nützlichen Preisen und die Kapelle »Schretzheimer Kleeblatt«, die zum Tanz und zur Unterhaltung aufspielte.

Großer Ball im Schloß

Königssaal in Heidelberg war die Kulisse

HEIDELBERG (w. sch.) — Viele Uniformen, darunter auch die etwas bunteren der alliierten Kameraden, sah man beim »Ball der Reservisten« der Kreisgruppe Rhein-Neckar im blumengeschmückten Königssaal des Heidelberger Schlosses. Bereits am Eingang die erste liebenswerte Überraschung: Ein Trachtenpaar des Odenwälder Trachtenvereins Schönau überreichte jeder ankommenden Dame eine Orchidee als

Den Beginn der Veranstaltung zeigte der Fanfarenzug Nußloch mit schneidig gespielten Märschen an. Daran anschließend konnte der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Meissner, unter den rund 400 Gästen den Befehlshaber des Territorial-Kommandos Süd, Generalmajor Dr. Greiner, ferner Oberst Langkop, Kdr VBK 52, Oberstlt Schätzlein, Kdr VKK 522, Oberstlt Arndt, Kdr FmBtl 970 und Leiter der Standortverwaltung Mannheim, Bühler, begrüßen.

Nach der Begrüßung sorgte die Combo des Heeresmusikkorps 9 bis weit nach Mitternacht für flotte Tanzmusik, nur unterbrochen von Darbietungen eines Kinderchores aus Schwetzingen und Einlagen der Mannheimer Tanzschule Geissert-Throner.

Daß sich ein solcher Abend für diverse Ehrungen anbot, lag auf



Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart, OLT d.R. Lämmerzahl (links), zeichnet den Vorsitzenden der Kreisgruppe Ostwürttemberg und Vorsitzenden der RK Aalen, HptFw d.R. Manfred Butz (rechts) mit der Ehrennadel in Bronze aus.

Foto: Prade

Neue RK in Muggensturm

MUGGENSTURM (b. s.) - Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde durch sieben Reservisten-Kameraden die RK Muggensturm gegründet. Im Verlauf seiner Gründungsrede erklärte Klaus Thieme: »Als Angehörige der Reserve der Bundeswehr fühlen wir vielleicht mehr als andere, wie wichtig es gerade in unserem geteilten Vaterland ist, für die Werte einzustehen, die unserer freiheitlichen Grundordnung den Sinn geben. . . Wir wollen unsere Auffassung auch nach außen vertreten und vor allem zeigen, daß wir bereit sind, uns für die Verteidigung dieser Werte einzusetzen.«

Am Abend des Gründungstages traf man sich zu einem Informationsabend mit der Wahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Klaus Thieme, zum Stellvertreter Michael Kurz gewählt. Als Schriftführer wurde Bernd Rastetter, als Kassenwart

»Kalter Marsch« und heiße Sohlen

KARLSRUHE (mi) — Mit Blasen an den Füßen läuft sich's bewußter: dies können viele Teilnehmer der Durchschlagübung »Kalter Marsch« bestätigen. Durchkommen bis zur eigenen Linie, das war die Aufgabe. Nicht alle haben es geschafft, denn 40 km mitten durch »feindbesetztes«, unwegsames Gebiet gehen in die Knochen. Der Feind, dargestellt vom Fallschirmjägerzug der 1. Luftlanddivision, hatte seinen guten Teil dazu beigetragen, die Übung realistisch zu gestalten. Überall waren die Fallschirmjäger, immer wieder wurden die Gruppen gezwungen, auszuweichen, d. h., Umwege machen, die viel Kraft und Energie erforderten. Schließlich hat man es aber doch geschafft, das Ziel, die EICHELBERG-Kaserne in Nach der Manöverkritik durch Major Wöhler, den StOffzRes/VBK 52, zeichnete der Bezirksvorsitzende die Übungsteilnehmer mit Urkunden und Medaillen aus. Insgesamt 136 Teilnehmer aus 18 RK (+ 3 4 Soldaten FschJgZg) waren eine sehr erfreuliche Zahl, zugleich Auftrag und Verpflichtung zur Vorbereitung/Durchführung der 8. Durchschlageübung »Kalter Marsch«. Sie findet am 22.-23. Oktober 1982 statt. Der Dank des Veranstalters für vorbildliche Unterstützung der Übung galt dem Stab 1.LLDiv, Stabskompanie 1.LLDiv — insbesondere dem FschJgZg —, der AusbKp 4/II und 11/II, dem VKK 521 und dem